

hinterGRÜNde

Grüne Infos aus dem Thüringer Landtag



FRAKTIONSBI LANZ

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

LANDTAG THÜRINGEN

**FÜNF JAHRE GRÜN
IM THÜRINGER LANDTAG –
FÜNF JAHRE FRISCHER WIND
FÜR THÜRINGEN**

Bitte wenden.

EDITORIAL

Liebe Leserin und lieber Leser,

wir erinnern uns: „GRÜN rein!“ lautete das Motto im Superwahljahr 2009. Und tatsächlich: GRÜN war und ist drin. Das soll auch in der kommenden Legislatur so bleiben. An Konzepten und Ideen, den Freistaat zukunftsfähig zu gestalten, mangelt es uns im Gegensatz zur schwarz-roten Landesregierung jedenfalls nicht. Dieses Ziel erreichen wir nur mit starken Grünen, denn die anderen Fraktionen haben sich nicht erst in den letzten fünf Jahren als waschechte Zukunftsverweigerer geoutet.

Fünf Jahre bündnisgrüne Politik im Thüringer Landtag, das sind vor allem fünf Jahre frischer Wind für Thüringen! Mit zahlreichen Anträgen und parlamentarischen Initiativen haben wir gezeigt, wie ein ökologischeres, gerechtes und nachhaltiges Thüringen aussehen kann. Um der Landesregierung genau auf die Finger zu schauen, haben wir in über 50 Sitzungswochen unser Fragerecht als „schärfstes Schwert“ der Opposition mit rund 600 Kleinen Anfragen und mehr als 200 Mündlichen Anfragen ausgiebig genutzt. Hinzu kommen sieben Große Anfragen, die im Parlament inhaltlich debattiert wurden.

Mit dieser Ausgabe wollen wir Ihnen und Euch einen Einblick in unsere Arbeit der 5. Legislaturperiode des Thüringer Landtages geben und unsere Höhepunkte skizzieren. Wie bereits zur Halbzeitbilanz lässt sich auch dieses Heft drehen und wenden, ohne dabei das Wesentliche aus den Augen zu verlieren. Ob grüne Fraktion oder schwarz-rote Landesregierung, wir schauen genauer hin!

*Ihre Anja Siegesmund
Fraktionsvorsitzende*



INHALT

| | |
|---|----|
| Editorial | 2 |
| 1 Frage – 6 Abgeordnete | 3 |
| Soziales, Arbeit und Gesundheit | 4 |
| Energie und Klimaschutz | 6 |
| Bildung, Wissenschaft und Kultur | 8 |
| Bau, Landesentwicklung und Verkehr | 10 |
| Innenpolitik, Technologie und Tourismus | 12 |
| Umwelt, Agrar und Verbraucherschutz | 14 |
| Haushalt, Finanzen und Europa | 16 |
| Fraktion in Aktion | 18 |
| Fraktion in Zahlen | 19 |

Von zwei Seiten betrachten...

...kann man die Ausgabe unserer Fraktionszeitung „hinterGRÜNde“. Wir wollen die Bilanz der Thüringer Regierung kritisch betrachten und unsere grüne Arbeit im Parlament gleich mit.

Impressum

hinterGRÜNde

Fraktionszeitung von

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Landtagsfraktion Thüringen

Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt

Telefon: 0361/3772670

E-Mail: info@gruene-fraktion.thueringen.de

Internet: www.gruene-fraktion.thueringen.de

V.i.S.d.P.: Silke Fließ

Erscheinen: 07/2014

Layout, Satz: WA Kleine Arche GmbH, Erfurt

Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden. Wir nutzen Ihre gespeicherten Kontaktdaten ausschließlich für die Zusendung von Informationen über unsere parlamentarische Arbeit. Nachfragen oder Widersprüche an: datenschutz@gruene-fraktion.thueringen.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

LANDTAG THÜRINGEN



Noch mehr Infos gibt es, wenn man den Grünlinks (gruenlink.de/7di) folgt oder die QR-Codes mit einem Smartphone scannt. Im Netz bieten wir unsere Fraktionszeitung auch in digitaler Form an.



1 Frage – 6 Abgeordnete

Wo steht Thüringen im Jahr 2020?

Im Jahr 2020 ist Thüringen Grün, Grün, Grün. Es gibt keine Versalzung der Werra mehr, dafür ein Biosphärenreservat Südharz. Es gibt keinen Braunkohle- und Atomstrom mehr in unseren Leitungen, dafür selbst erzeugten und sauberen Strom aus Sonne und Wind. Es gibt keine Massentierhaltung mehr, Thüringen ist Spitzenreiter im Verbraucherschutz.

Anja Siegesmund



Thüringen ist 2020 hoffentlich noch viel grüner, lebendiger und vielfältiger. Ein Land, in dem man gern zuhause ist – egal woher man kommt, woran man glaubt und wie man liebt. Kultur und Bildung stehen allen offen, öffnen somit die Türen zur Welt und Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht, denn das Gemeinwesen geht alle an.

Astrid Rothe-Beinlich

Thüringen im Jahr 2020? Ich hoffe weltoffen und mit einer echten Willkommenskultur, auf dem besten Weg zu einer wirklichen Energiewende und einer Wirtschaft, die Weltmärkte genauso nutzt wie regionale Stärken. Und mit einer Landwirtschaft, die auf Gentechnikfreiheit, Qualitätsproduktion und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen setzt.

Dr. Frank Augsten



Die Deflationskrise 2016/17 hat die strukturellen Probleme der Landeshaushalte in voller Schärfe aufbrechen lassen. Das Auslaufen des Solidarpaktes 2019 und die Kürzungen der EU-Gelder haben hier verstärkend gewirkt. Um gegenzusteuern, befindet sich die Landesregierung seit 2018 in intensiven Gesprächen über eine Fusion mit Sachsen-Anhalt. Hierzu soll es 2021 Volksabstimmungen geben. Unrealistisch und zu pessimistisch? Wir werden sehen.

Carsten Meyer

Thüringen 2020 – ein kleines Bundesland, beim Radverkehr ganz groß dabei. Thüringen hat einen Radverkehrsanteil von 20 Prozent! Gut ausgeschilderte Schnellradwege, der Radweg am Eisernen Vorhang, ausgedehnte Fuß- und Radverkehrsnetze in den Städten. Radverkehr im Alltag und Tourismus boomen gleichermaßen! Viele Berufstätige schwören auf ihren Elektroantrieb und radeln damit mehr als zehn Kilometer zur Arbeit.

Jennifer Schubert



2020, das ist ja schon in sechs Jahren. Darum habe ich sechs Wünsche: Ich wünsche mir im Vergleich zu 2010 doppelt so viel Windstrom, dreimal mehr Sonnenstrom und vielmehr Menschen, die den öffentlichen Personennahverkehr nutzen. Dazu fünfmal mehr Volksbegehren auf Landesebene und eine grüne Fraktion im Landtag, die mit ihren doppelt so vielen Kolleginnen und Kollegen gute Politik für das grüne Herz gestaltet!

Dirk Adams

Wo steht Thüringen im Jahr 2020?

SOZIALES, ARBEIT UND GESUNDHEIT

Gute Arbeit für eine nachhaltige Wirtschaftspolitik

Thüringen soll wachsen, aber richtig! Uns Grünen im Thüringer Landtag geht es vor allem um ein Wachstum des gesellschaftlichen Wohlergehens und um ein Mehr an Lebensqualität für uns und unsere Kinder. Eine von uns in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass Thüringen hier nach wie vor Nachholbedarf hat. Wenn wir Lebensqualität zurückstecken müssen, nützt uns die größte Umsatzsteigerung nichts! Daher setzen wir uns für eine verantwortungsvolle und weitsichtige Politik ein, die die gesamtgesellschaftlichen Kosten unseres Handelns in all ihren Entscheidungen berücksichtigt. Wir streiten für ein Mehr an sozialen und ökologischen Mindeststandards in der Wirtschaft und haben aus diesem Grund einen eigenen Vorschlag für ein fundiertes Thüringer Mindestlohngesetz und einen Antrag zum Vergabegesetz vorgelegt.

Thüringens kreative Potenziale nutzen

Darüber hinaus machen wir uns in der Wirtschaftspolitik für regionale Wertschöpfungsketten, die Förderung zukunftsfähiger Industrie- und Handwerksbereiche und die Steigerung von Ressourceneffizienz stark. Auch haben wir eingefordert, die Unterstützung von Innovationen noch stärker in den Fokus der Förderpolitik zu rücken, die bestehenden Instrumente zu bündeln und weiter auszubauen. Denn in Thüringen gibt es jede Menge kreative und zukunftsweisende Ide-

en, die ungenutzt bleiben. So bestätigen es uns immer wieder Unternehmerinnen und Unternehmer, Gründerinnen und Gründer sowie Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus haben wir uns dafür eingesetzt, verstärkt Instrumente wie revolvierende Fonds in die Förderpolitik einzubeziehen.

Dem Fachkräftemangel begegnen

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit galt der Frage, wie dem Fachkräftemangel in Thüringen sowohl im Gesundheits- und Pflegebereich als auch in der Industrie und im Handwerk effektiv begegnet werden kann. Dazu waren wir nicht nur in ganz Thüringen unterwegs, zum Beispiel auf unserer Wirtschaftstour. Wir haben darüber hinaus umfassende parlamentarische Initiativen vorgelegt, in denen wir unter anderem die Aus- und Weiterbildungssituation in Thüringen und die Bedingungen der Zuwanderung aus dem europäischen Ausland thematisierten.



Anja Siegesmund

Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Soziales, Arbeit, Familie, Gesundheit und Wirtschaft

Wir haben einen eigenen Entwurf zum Thüringer Mindestlohngesetz vorgelegt.
gruenlink.de/s0n



Unser Antrag „Innovationskraft in Thüringen stärken“ fordert, die Instrumente der bisherigen Innovationsförderung hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zu evaluieren und fortzuentwickeln.
gruenlink.de/s7f



*links: Anja Siegesmund mit Landessprecherin Stephanie Erben auf Wirtschaftstour im Stahlwerk Unterwellenborn.
Mitte: „Sport frei!“ beim Rennrodelweltcup in Oberhof.
rechts: Anja Siegesmund unterstützt die Demonstration der Thüringer Hebammen vor dem Thüringer Landtag (Mai 2014).*



Gute Besserung für Thüringen

Mit unserer großen Anfrage zum Thema „Soziale Mobilität, sozialer Aufstieg und Bedingungen für Chancengerechtigkeit in Thüringen“ haben wir das Thema in Thüringen auf die politische Tagesordnung gesetzt. Basierend auf den Ergebnissen, haben wir ein umfassendes Handlungskonzept entwickelt, in dem Arbeit, Soziales und Bildung zusammengedacht werden. Denn für uns steht fest: Herkunft darf Talent nicht länger schlagen. Jede und jeder braucht eine faire Chance. Indem wir Chancengerechtigkeit und Teilhabe kontinuierlich in unserer Gesellschaft stärken, wird es gelingen, allen Menschen ein gutes Leben im Freistaat zu ermöglichen.

Familien brauchen Hebammen

Wir haben uns außerdem wie keine andere Fraktion für eine moderne Familienpolitik und einen effektiven Kinderschutz eingesetzt. Bloßen Scheinlösungen haben wir eine klare Absage erteilt. Neben der Stärkung der Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche lag uns über die gesamte Legislaturperiode hinweg die Unterstützung der Hebammen besonders am Herzen. Mit ihnen gemeinsam kämpften wir im Parlament und auf der Straße für bezahlbare Haftpflichtversicherungsbeiträge,

ausreichende Vergütungen und die schrittweise Akademisierung ihres Berufsstandes. Denn: Hebammen stärken, heißt Familien stärken!

Initiativen und Konzepte für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung

In der Gesundheitspolitik haben wir in den letzten fünf Jahren unser Netzwerk mit allen Akteur/-innen im Thüringer Gesundheitswesen ausgebaut und gemeinsam mit ihnen tragfähige Konzepte für die Gesundheitsversorgung Thüringens erstellt. So haben wir der handwerklich schlecht gemachten Novellierung des Krankenhausgesetzes ebenso wie dem Nichtraucherschutzgesetz eigene Entwürfe entgegengestellt. Mit unseren Plenarträgen zu Früherkennungsuntersuchungen und einer gesunden Kita- und Schulverpflegung sowie unseren Kleinen Anfragen zu Adipositas und Allergien speziell bei Kindern und Jugendlichen haben wir insbesondere die Kindergesundheit in den Fokus der politischen Beratung gerückt.

Auch das Thema Pflege haben wir durch zahlreiche Anfragen und Anträge besetzt, beispielsweise „Thüringer Pflege mit zukunfts-festen Strukturen ausstatten – Pflegepaket verbessern und umsetzen“ besetzt. gruenlink.de/s0m



Wir haben eine große Anfrage zum Thema „Soziale Mobilität, sozialer Aufstieg und Bedingungen für Chancengerechtigkeit in Thüringen“ gestellt und konnten zahlreiche Themen zur Bildungs-, Familien-, Sozial-, Arbeits- und Steuerpolitik eruieren. gruenlink.de/s0o



Faltblatt:
Hebammen
braucht das Land!
gruenlink.de/s0p



Dokumentation der
Gesundheitstour 2012:
Gute Besserung für
Thüringen!
gruenlink.de/s0o

Raum für Ideen – Konzepte für Thüringen

Ein Regionaler Wohlfahrtsindex (RWI) für Thüringen

Das Bruttoinlandsprodukt gilt noch immer als Maß aller Dinge. Dabei existieren längst alternative Modelle zur Berechnung des gesellschaftlichen Wohlbefindens, die auch soziale und ökologische Auswirkungen unseres Wirtschaftens mit einbeziehen. Die Ergebnisse unserer von Prof. Dr. Hans Diefenbacher und Dorothee Rodenhäuser angefertigten Studie „Der Regionale Wohlfahrtsindex für Thüringen“ gibt es unter gruenlink.de/rh0.

Grünes Sportpapier beschlossen

Als erste Fraktion im Thüringer Landtag haben wir ein sportpolitisches Positionspapier beschlossen. Eckpunkte des Papiers sind das Verhältnis zwischen individuellem und organisiertem Sport, die energetische Sanierung von Sportstätten und deren Finanzierung. Wichtig ist uns ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Vereins- und Spitzensport zu beschreiben und zugleich für eine vielfältige Bewegungskultur in Thüringen zu werben.



ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Grüne Energie für Thüringen



Dirk Adams

Sprecher für Innenpolitik, Energie, Technologie und Tourismus, Mitglied im Untersuchungsausschuss 5/1, Stv. Vorsitzender des Untersuchungsausschusses 5/2

Es ist viel zusammengekommen in dieser Legislatur. Wurden wir zu Beginn noch für unser Ziel von 100 Prozent erneuerbaren Energien belächelt, so hat spätestens seit dem Reaktorunfall von Fukushima im Jahr 2011 ein elementares Umdenken eingesetzt. Mit dem verbindlichen Ausstieg aus der Atomenergie wurde die Energiewende zum gesellschaftlichen Konsens und zum Hoffnungsträger auch in Thüringen. Mit dem rot-grünen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) als Basis war das Feld eigentlich gut bestellt.

Der Arbeitskreis „Klima und Energie“

Für unseren Arbeitskreis „Klima und Energie“ hieß es deshalb, die Ärmel hochzukrempeln, um dem Weg zu einer Energieversorgung mit Sonne, Wind und Biomasse in Thüringen Gestalt zu geben. Mit der Veranstaltungsreihe „Energiewende konkret“ haben wir unter anderem die Speicherung von Energie, die Umgestaltung der Energienetze, den künftigen Regelenergiemarkt und die notwendigen Anpassungsschritte des EEG gezielt unter die Lupe genommen.

Besonders wichtig war uns das Verständnis für die technischen und rechtlichen Voraussetzungen. Deshalb standen die Leitwarten von Energieversorgern, Umspannwerke, Power-to-Gas-Pilotprojekte, Pumpspeicherkraftwerke und die Thüringer Hochschulen auf dem Besuchsprogramm unseres Arbeitskreises. Daneben haben wir unsere Positionen zum Ausbau erneuerbarer Energien und möglicher Konflikte mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedensten Interessenverbände erarbeitet.

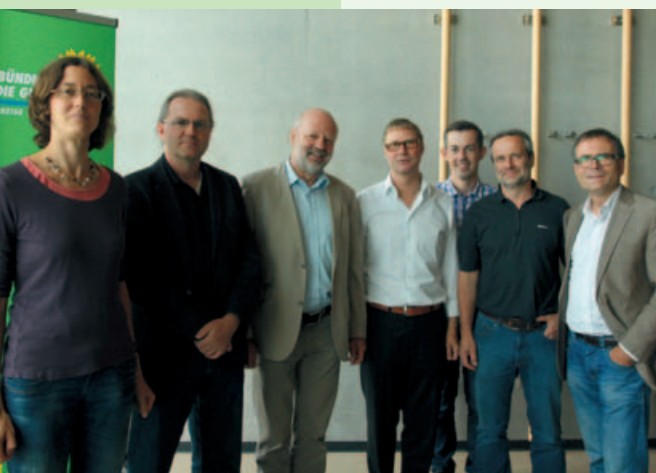
Bei vier Klimakonferenzen haben wir zusätzlich in einem jeweils zweitägigen Programm wichtige Bestandteile einer komplexen Energiewende aufgearbeitet. Im Mittelpunkt standen sowohl

technische als auch naturschutzfachliche Aspekte der Nutzung von Biomasse und der Windenergie. Auch das energiesparende Bauen und den bisher kaum bearbeiteten Bereich der Mobilität haben wir unter Thüringer Gesichtspunkten aufgearbeitet.

Energiewende gemeinsam gestalten

Gleichzeitig haben wir die grüne Meinungsbildung mit Studien und Gutachten wissenschaftlich unterstützt. So haben wir die Energieversorgung des größten Thüringer Industriegebietes am Erfurter Kreuz unter die Lupe nehmen lassen. Hinzu kam ein Gutachten, das regionale Strompreisunterschiede in Deutschland analysiert und im Ergebnis ein bundeseinheitliches Netzentgelt favorisiert. Zudem haben wir uns mit der Endlichkeit fossiler Energieträger auseinandergesetzt und neben den Herausforderungen für Thüringen auch konkrete Lösungsvorschläge vorgestellt.

Von Bürgerinitiativen über kommunale Unternehmen bis hin zu den Akteur/innen der Erneuerbare-Energien-Branche haben wir unterschiedliche Meinungen eingeholt. Denn lebensnahe Parlamentsarbeit lebt vom ständigen Abgleich mit der Wirklichkeit. Gerade unsere regelmäßige Teilnahme am Runden Tisch zum geplanten Pumpspeicherkraftwerk Schmalwasser hat deutlich gemacht, dass auf dem Weg zu einer erfolgreichen Energiewende die Bürgerinnen und Bürger mitgenommen werden wollen und müssen.



links: Die Abgeordneten und Referenten des Arbeitskreises mit dem ehemaligen Mitglied der Bundestagsfraktion und „Vater des EEG“ Hans-Josef Fell.

rechts: Anja Siegesmund und Dirk Adams bei einer Aktion zur Vorstellung unseres Klimaschutzgesetzes vor dem Thüringer Landtag.

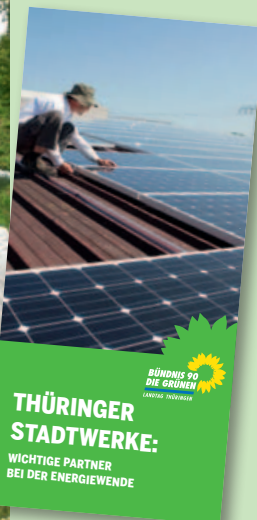


100 Prozent erneuerbar: Thüringen kann mehr!

Damit hat sich für uns das Bild einer grünen Energiewende für Thüringen konkretisiert. Zentrales Element ist in Zukunft ein Klimaschutzgesetz, das wir im Januar 2014 in das Parlament eingebracht haben. Dieser Rahmen soll künftig den Takt beim Ausbau der erneuerbaren Energien, bei der Energieeffizienz in den Unternehmen und beim Energiesparen in öffentlichen Gebäuden vorgeben. Damit nimmt eine verbindliche und verlässliche Klimaschutz- und Energiepolitik in Thüringen endlich Gestalt an.



Wichtige Partner bei der Energiewende: Die Thüringer Stadtwerke.
Hier: Anja Siegesmund auf Stadtwerketour in Altenburg.



Stadtwerkebroschüre

gruenlink.de/s66



RAUM FÜR IDEEN – KONZEPTE FÜR THÜRINGEN

Peak Oil – Herausforderungen für Thüringen

Unsere Energieversorgung ist nach wie vor hauptsächlich vom Import fossiler Energieträger abhängig. Beim Ölbedarf liegt diese Abhängigkeit in Thüringen sogar bei 100 Prozent. Wir haben deshalb die Studie „Peak Oil - Herausforderung für Thüringen“ in Auftrag gegeben, um Risiken und Lösungsansätze für Unternehmen und Menschen in Thüringen zu analysieren. Mehr unter gruenlink.de/pqk



Erfurter Kreuz erneuerbar?

Die Stromversorgung des größten Thüringer Industriegebiets aus 100 Prozent erneuerbaren Energien ist möglich! Das zeigt eine von uns in Auftrag gegebene Studie. Benötigt werden jedoch klare Ausbaupfade für die Energieversorgung, -speicherung und -verteilung. Die Studie ist abrufbar unter gruenlink.de/s0s



unten Mitte: Frischer Wind für neue Energie im Thüringer Landtag.

rechts: Viel Energie brauchten auch die Abgeordneten für Touren durch das Land. Hier bei einem energiepolitischen Tandem-Ausflug zum Standort des Oberbeckens für das geplante Pumpspeicherkraftwerk an der Schmalwassertalsperre.



BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR

Eine andere Politik ist möglich!



Astrid Rothe-Beinlich

Vizepräsidentin des Thüringer Landtags, Parlamentarische Geschäftsführerin, Sprecherin für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie Migrations- und Flüchtlingspolitik

Bildung und Kultur sind nach der Thüringer Verfassung zentrale Staatsziele. Das betonte der Verfassungsgerichtshof in seinem Urteil zu unserer Normenkontrolle zum Gesetz über Schulen in freier Trägerschaft am 21. Mai 2014. Unser dreijähriges Engagement für eine verfassungskonforme Finanzierung freier Schulen war damit nicht umsonst. Nun muss die staatliche Finanzhilfe für freie Schulen neu geregelt werden und zwar so, dass sie transparent, nachvollziehbar und vor allem auskömmlich für die freien Schulen ist. Dafür machen wir uns weiterhin stark.

Gute Bildung von Anfang an

Das gilt auch für gute und verlässliche Rahmenbedingungen in der frühkindlichen Bildung. Dem neuen Kitagesetz von 2010 haben wir als Träger des Volksbegehrens 2009 zugestimmt. Standardabsenkungen in den Kitas, wie derzeit von der CDU geplant, wird es mit uns nicht geben.

Unser Schulwesen soll chancengerecht, diskriminierungsfrei, vielfältig und inklusiv werden. Daher haben wir vorgeschlagen, die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung auf den Umgang mit Vielfalt und Heterogenität auszurichten. Auf unfreiwillige Klassenwiederholungen wollen wir verzichten und vor allem genügend personelle, sächliche und räumliche Ressourcen für die individuelle Förderung und inklusiven Unterricht bereitstellen.

Hochschulentwicklung zukunftsfest gestalten

Ebenso werden wir die Situation unserer Hochschulen auch zukünftig nicht aus dem Blick verlieren. Uns hat dabei in den letzten Jahren vor allem deren kaum ausreichende Grundfinanzierung beschäftigt. Die Folgen erleben wir bereits jetzt: Streichung von Studiengängen, Personalabbau, prekäre Beschäftigung, zunehmende Raumknappheit. Neben einer verlässlichen Finanzierung haben wir für eine Re-Demokratisierung und mehr Mitbestimmung in den Thüringer Hochschulen geworben und die Studierenden beim Bildungsstreik unterstützt.

Vielfalt in Kunst und Kultur stärken

Im Kulturbereich haben wir unseren Ansatz für ein Kulturfördergesetz in die Diskussion gebracht. Bei den Haushaltsberatungen haben wir eine Stärkung der kulturellen Bildung, der Musik- und Jugendkunstschulen, der freien Szene, den Ausbau des Projektmanagerinnen- und Projektmanagerprogramms sowie ein Volontariatsprogramm für Museen beantragt. Das Kulturkonzept der Landesregierung haben wir kritisch diskutiert und alljährlich im Sommer unsere kulturpolitische Besuchs- und Gesprächsreihe „KulTOUR“ durchgeführt, um intensiv ins Gespräch mit den Kulturschaffenden zu kommen.

Prof. Dr. Ulf Preuss-Lausitz:

„Zum Stand und zu den Perspektiven inklusiver sonderpädagogischer Förderung in Thüringen“ 2011
gruenlink.de/rgx



links: Gelebte Inklusion – Astrid Rothe-Beinlich beim Vorlesetag in der Erfurter Gehörlosenschule.



rechts: Jugend debattiert im Thüringer Landtag (2011)

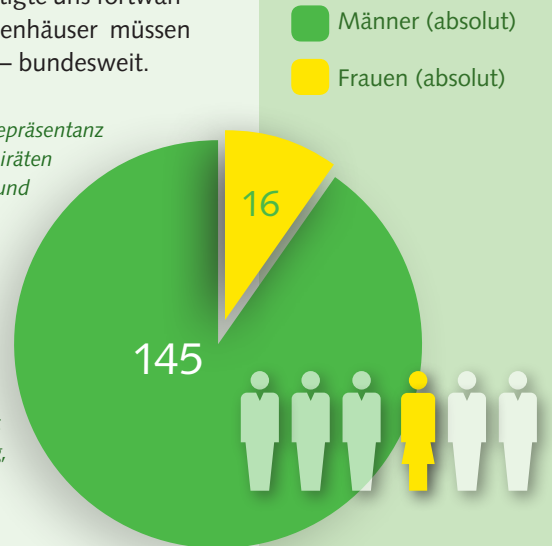
Gleiche Rechte für alle!

Von einer Willkommenskultur ist in Thüringen leider wenig zu spüren. So hat uns immer wieder die oft bedrückende Situation der Asylsuchenden und Flüchtlinge in Thüringen beschäftigt. So haben wir uns gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat und der Fraktion DIE LINKE gegen die Abschiebung von Roma, Ashkali, Ägypterinnen und Ägyptern in die Balkanstaaten gewendet. Die skandalöse medizinische Minimalversorgung von Asylsuchenden und die Unterbringungssituation wollten wir verbessern. Leider fehlten uns dazu bisher die Mehrheiten. Einzig die Abschaffung der Residenzpflicht in Thüringen konnten wir letztlich durchsetzen. Unsere Initiativen für eine Abschaffung des diskriminierenden Asylbewerberleistungsgesetzes auf Bundesebene und ein Ende der Abschiebehaft werden wir weiter verfolgen.

Kontroverse Debatten erlebten wir schließlich auch in der Frauenpolitik – sei es zur Einführung einer verbindlichen Quote in Aufsichtsräten und

Führungspositionen, bei der Novellierung des Gleichstellungsgesetzes oder zum Thema „Equal Pay“, auf das wir in jedem Jahr gemeinsam mit dem Landesfrauenrat durch Aktionen aufmerksam gemacht haben. Aber auch die prekäre Situation der Frauenhäuser beschäftigte uns fortwährend. Wir bleiben dabei: Frauenhäuser müssen endlich Pflichtaufgabe werden – bundesweit.

Auf eine großen Anfrage nach der Repräsentanz von Frauen in Aufsichtsräten und Beiräten sowie landeseigenen Einrichtungen und Institutionen, in die der Freistaat Thüringen VertreterInnen entsendet, zeigte sich, dass von 161 Vorständen, Verwaltungsräten, Beiräten, Aufsichtsräten, Geschäftsführern und ähnlichen EntscheidungsträgerInnen nur 16 Frauen sind. Ein Anteil von unter zehn Prozent. Zählt man Vorstand und Geschäftsführung, sind es sogar nur noch drei Prozent.



RAUM FÜR IDEEN – KONZEPTE FÜR THÜRINGEN

Ein Bildungsfreistellungsgesetz für Thüringen

Thüringen ist leider immer noch eines von vier Bundesländern, welches keinen Rechtsanspruch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Freistellung von der Arbeit für Bildung besitzen. Wir haben als einzige Fraktion einen eigenen Gesetzentwurf dafür vorgelegt. Obwohl im Koalitionsvertrag versprochen, haben CDU und SPD das Vorhaben abgelehnt. Unser Gesetzentwurf ist abrufbar unter gruenlink.de/s0t



Menschenrecht auf Bewegungsfreiheit umgesetzt

Erfolgreich waren wir hingegen bei der Abschaffung der Residenzpflicht. Nachdem wir dies Jahr für Jahr zusammen mit der Fraktion Die LINKE beantragten, wurde die Einschränkung der Bewegungsfreiheit von Flüchtlingen, Asylbewerberinnen und Asylbewerbern im Freistaat zum 1. Juli 2013 per Verordnung aufgehoben.



links: Demonstration des Flüchtlingsrates Thüringen für einen Winterabschiebestopp vor dem Thüringer Landtag.



rechts: Günes Licht für gleiche Rechte! Astrid Rothe-Beinlich unterstützt den Christopher Street Day (CSD) 2014 in Erfurt.

BAU, LANDESENTWICKLUNG UND VERKEHR

Freud und Leid in der Opposition

Richtig guter Verkehr

Opposition heißt für uns, der Regierung genau auf die Finger zu schauen und Verbesserungsvorschläge zu machen. Wie werden Prioritäten gesetzt? Sind die Maßnahmen sauber finanziert? Unsere schärfste Waffe waren und sind dabei Anfragen. Diese brachten eine Vielzahl von kleineren und größeren Unregelmäßigkeiten im Regierungs- und Verwaltungshandeln an den Tag – zum Beispiel eine unzulässige Informationszurückhaltung des Straßenbauamtes Südthüringen gegenüber der Bürgerinitiative aus Leimbach bei einer Studie zur Verkehrssicherheit. Die Beamten dort kannten wohl das neue Thüringer Informationsfreiheitsgesetz noch nicht.

Konzepte für richtig guten Verkehr

Mit Hilfe von Studien entwickelten wir Konzepte für Gesetzesentwürfe, Anträge und Publikationen. So schafften wir mit einem Rechtsgutachten Klarheit in den gesetzlichen Regelwerken zur Verkehrsberuhigung. Die entsprechende Publikation verteilten wir im Frühjahr an Bürgerinitiativen, die seit Jahren auf eine Verkehrsberuhigung durch Ortsumfahrungen warten sowie an die von Verkehrsbelastungen Betroffenen. Ebenso haben wir über eine umfangreiche Studie und Veranstaltungen den ThüringenTakt, unsere Initiative für einen öffentlichen Nahverkehr aus einem Guss, als grüne Marke etabliert.

Licht und Schatten im Parlament

Immerhin zwei unserer Anträge im Landtag hat die Koalition in die Ausschüsse verwiesen. Der Radweg am ehemaligen Eisernen Vorhang soll nun auch ganz offiziell Teil des Thüringer Radwegenetzes werden. Die Mietpreisbremse hingegen, die wir für Bestandsverträge einführen wollen, wenn der Wohnraum in einer Stadt knapp ist, droht im Ausschuss zu verhungern.

Unsere Gesetzesentwürfe hat die Koalition dagegen samt und sonders abgelehnt – im Verkehrsbereich aus Desinteresse und im Baubereich, weil jede vorgeschlagene Regelung von der CDU sofort als Gängelung der Bürgerinnen und Bürger gebrandmarkt wurde. So schlugen wir für die Landesbauordnung vor, dass Kommunen mehr Freiheit bekommen, die Bereitstellung von Stellplätzen für Autos und Fahrräder für Hausneuerbauten zu regeln. Der Koalition war eine solche Regelung aber offensichtlich nicht wichtig genug. Die Kommunen bleiben also weiterhin im Unklaren.

Für die Finanzierung von kommunalen Straßen schlugen wir vor, diese höher zu fördern, wenn darauf Linienbusse im Takt fahren. Was wir durch diesen Vorschlag und viele andere lernen mussten: Opposition wird im parlamentarischen Prozess von der Regierung zwar als Kontrolle, aber selten als Ideengeberin akzeptiert. Wer etwas umsetzen will, der muss in die Regierung.



Jennifer Schubert

Stv. Parlamentarische Geschäftsführerin, Sprecherin für Bau, Landesentwicklung, Verkehr und Demografie sowie Petitionen



Leitfaden Verkehrsbeschränkungen in Thüringen.
Download unter gruenlink.de/rfd



Jennifer Schubert bei der Ausstellungseröffnung „Spurwechsel“ im Vorfeld der Klimakonferenz 2013 (links) und bei der anschließenden Podiumsdiskussion (rechts).

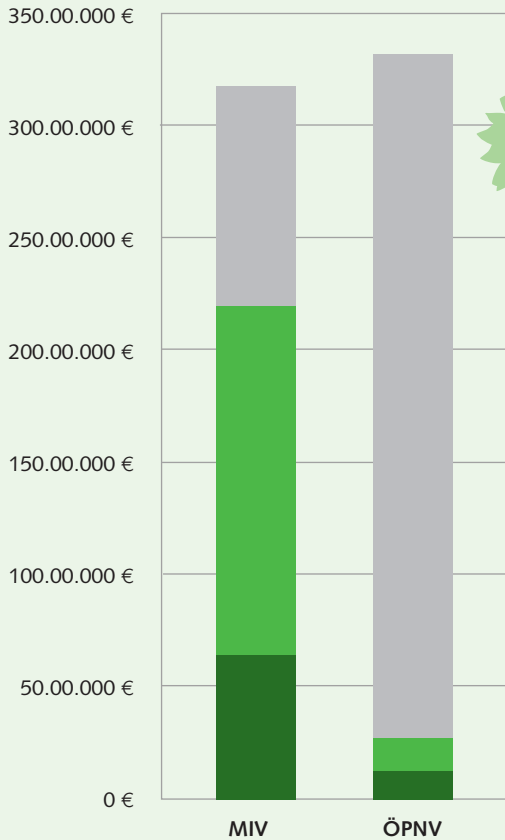


Mit einer Studie haben wir die Kosten des öffentlichen Verkehrs mit denen des motorisierten Individualverkehrs verglichen. Sie zeigte klar auf, dass die Thüringer Kommunen doppelt so viel Geld für Straßen wie für den öffentlichen Nahverkehr ausgeben:



Anja Siegesmund: Nachhaltig mobil mit dem E-Auto.

Ausgaben für MIV und ÖPNV



Ausgaben für Motorisierten Individualverkehr (MIV) und öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Thüringen (2010–2014) und Mittelherkunft

RAUM FÜR IDEEN – KONZEPTE FÜR THÜRINGEN

ThüringenTakt: Einfach besserer Verkehr!

Mit dem ThüringenTakt legen wir Grüne ein ganzheitliches Konzept für den öffentlichen Verkehr in Thüringen vor. Dieses verbindet nicht nur die größeren Städte, sondern verbessert wesentlich die Erreichbarkeit für alle Gemeinden. Damit haben wir jetzt die Chance, für die Thüringerinnen und Thüringer eine echte Alternative zum eigenen Pkw zu bieten.



ThüringenTakt
gruenlink.de/rgo



Mietpreisbremse in Ballungszentren

Mit einer Mietpreisbremse für die Universitätsstädte Erfurt, Jena und Weimar wollten wir Mieterinnen und Mieter vor ungerechtfertigten Mietsteigerungen schützen. Doch unser Antrag wurde im zuständigen Bauausschuss des Landtages immer wieder verschoben und letztendlich vom Minister verworfen.



Alles im Takt? Jennifer Schubert unterzieht den Thüringer ÖPNV einen Praxistest.

INNENPOLITIK, TECHNOLOGIE UND TOURISMUS

Grüne Impulse beim Datenschutz



Dirk Adams

Sprecher für Innenpolitik, Energie, Technologie und Tourismus, Mitglied im Untersuchungsausschuss 5/1, Stv. Vorsitzender des Untersuchungsausschusses 5/2

Im Bereich der Innenpolitik haben wir entscheidende Impulse gegeben, unter anderem in Sachen Datenschutz, Bürgerbeteiligung und in der Kommunalpolitik. Unsere Demokratie lebt von Teilhabe und Mitsprache. Insbesondere junge Menschen müssen ernst genommen werden und die Möglichkeit zur Wahl haben. Mit unserem Entwurf zum „Dritten Gesetz zum Thüringer Kommunalwahlgesetz“ wollten wir das Wahlrecht ab 16 ermöglichen. Auch bei der Novellierung des Verwaltungsverfahrensgesetzes haben wir uns für ein Mehr an Bürgerbeteiligung eingesetzt.

Der Thüringen-Monitor 2011 hat gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger für eine Gebietsreform sind. Das ist gut, denn nur mit ihnen gemeinsam kann sie vor Ort vollzogen werden. Aus ideologischen Gründen hat sich die Landesregierung der notwendigen Reform jedoch verweigert.

Im Gesetzgebungsverfahren um ein neues Datenschutzgesetz haben CDU und SPD die Augen vor der umfangreichen und konkret geäußerten Kritik von Datenschutzexpertinnen und -experten verschlossen. Wir haben uns mit einem Antrag für ein Datenschutzgesetz eingesetzt, das eine echte Unabhängigkeit des Datenschutzbeauftragten und eine umfassende Regelung der Video-Überwachung garantiert. Auch das verabschiedete Informationsfreiheitsgesetz wird seinem Anspruch nicht gerecht und enthält keine benutzerfreundlichen Regelungen für ein zentrales Informationsregister. Die zahlreichen Ausnahmetatbestände, bei denen das Gesetz gar keine Anwendung finden würde, wurden in unserem Entwurf gestrichen.

SANFTER TOURISMUS FÜR DAS GRÜNE HERZ

Wir stehen für einen nachhaltigen Tourismus, der den Gästen attraktive, erholsame Angebote unterbreitet und dabei Natur und Umwelt auch für künftige Generationen bewahrt. So setzen wir uns kontinuierlich dafür ein, die größte europäische Gipskarstlandschaft im Südharz angemessen zu schützen und zu entwickeln. Auch für das Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft“ am Nordrand des Thüringer Beckens hat die grüne Landtagsfraktion Vorschläge und Ideen eingebracht, um die touristischen und wirtschaftlichen Potenziale naturschonend miteinander zu verbinden.

Drittes Gesetz zum Thüringer Kommunalwahlgesetz
gruenlink.de/rfw



Entscheidung zum Gesetzentwurf der Landesregierung – Gesetz zur Änderung des Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes
gruenlink.de/rfx



Studie Gebiets- und Strukturreform
gruenlink.de/reu



Ob beim Kampf gegen Rechts, für mehr Datenschutz oder beim Praxistest der Thüringer Skiwanderwege war Dirk Adams stets in Aktion.



Aufarbeitung brauner Strukturen in Thüringen

Die Arbeit der Untersuchungsausschüsse 5/1 und 5/2

Nach der Selbstenttarnung des „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) Anfang November 2011 und dem Bekanntwerden der in ihren Ausmaßen einzigartigen Verbrechenserie haben wir uns nachdrücklich für die Einsetzung des Untersuchungsausschusses 5/1 „Rechtsterrorismus und Behördenhandeln“ stark gemacht. Unser Ziel bleibt es, für Transparenz und Aufklärung dieser Vorgänge zu sorgen, Lücken und Fehler in der Sicherheitsarchitektur unseres Landes zu begreifen und darauf basierend tragfähige Konzepte zum Umbau der Sicherheitsarchitektur in Thüringen zu erstellen.

Der Untersuchungsausschuss 5/2 (mit Dirk Adams als stellvertretendem Vorsitzenden) befasste sich mit der V-Mann-Tätigkeit von Kai Uwe Trinkaus in den Jahren 2006 und 2007. Während der Zeit,

in der er vom Thüringer Verfassungsschutz geführt und bezahlt wurde, ist es Trinkaus nicht nur gelungen, demokratische Parteien, Abgeordnete sowie Verbände zu diskreditieren und zu unterwandern, sondern auch die rechte Szene entscheidend zu prägen und aufzubauen. Die bislang vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass das Landesamt für Verfassungsschutz und das Innenministerium nichts aus den früheren V-Mann-Skandalen gelernt haben. Deutlich wurde, dass mit den V-Personen immer auch der Aufbau verfassungsfeindlicher Strukturen einherging.

Neuanfang beim Thüringer Verfassungsschutz

Aus den Erkenntnissen dieser Untersuchungsausschüsse entwickelten wir unseren Gesetzentwurf für eine Neufassung des Thüringer Verfassungsschutzgesetzes. Die Eckpunkte liegen in der Eingliederung des Verfassungsschutzes als Abteilung in das Innenministerium, einem kompletten strukturellen und personellen Neuanfang der Behörde, umfangreichen Dokumentationspflichten, einem abschließenden Katalog nachrichtendienstlicher Maßnahmen, der Abschaffung des Einsatzes von V-Personen, der Benachrichtigung der Betroffenen von nachrichtendienstlichen Maßnahmen und einem starken Schutz des Kernbereichs privater Lebensgestaltung.

unten links: Dirk Adams im Untersuchungsausschuss 5/1

Mitte/rechts: Dirk Adams und Hans-Christian Ströbele bei einer Fachtagung zu den Konsequenzen der NSU-Untersuchungsausschüsse in Bund und Ländern.

Gesetz zur Auflösung des Landesamtes für Verfassungsschutz und

Neufassung des Thüringer Verfassungsschutzgesetzes
gruenlink.de/rgn



Der UA 5/1 in Zahlen

Über **7000** Bände und Akten

65 Sitzungen

622 Drucksachen

150 Beweis-anträge

168 Zeugen vernehmungen

Fachtagung

DIE AUFARBEITUNG DES NSU-TERRORS

Die Erkenntnisse der Untersuchungsausschüsse weitertragen



Mit Gast-Vortrag von
Hans-Christian Ströbele, MdB
(Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums)

Dienstag, 17. Juni 2014
Beginn 13.00 Uhr
Thüringer Landtag, Erfurt

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

LANDTAG THÜRINGEN

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landtagsfraktion Thüringen
www.gruene-fraktion.thueringen.de



UMWELT, AGRAR UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Natur- und Umweltschutz im Blickpunkt

Mit mehr als 60 Ausschussanträgen, 36 Plenumsanträgen, vier Großen Anfragen, zahlreichen Änderungsanträgen zu Gesetzentwürfen und weit über 100 Kleinen und Mündlichen Anfragen haben wir der Landesregierung in unserem grünen Kernbereich auf den Zahn gefühlt und gleichzeitig unsere Forderungen zum Ausdruck gebracht.

Artenschutz beginnt vor der eigenen Haustür

Die heftigen Reaktionen auf die Trophäenjagd durch einen hohen Beamten aus dem Thüringer Umweltministerium zeigen, welch hohen Stellenwert der Schutz von gefährdeten Arten in der Bevölkerung hat. Das ist gut so, aber dabei dürfen wir nicht den Artenschutz vor unserer eigenen Haustür aus dem Blick verlieren. Die Roten Listen für Thüringen zeigen den Gefährdungsgrad vieler beheimateter Arten. Sie sind unser Handlungsauftrag und ermahnen, dass Arten- und Naturschutz wichtiger denn je sind. Wir haben uns deshalb in Initiativen für eine Landwirtschaftsförderung eingesetzt, die der Erhaltung der Biodiversität eine größere Priorität einräumt. Die Programme müssen so ausgearbeitet sein, dass sie echte Fortschritte beim Arten- und Umweltschutz bringen.

Klasse statt Masse in der Tierhaltung

In mehreren Initiativen haben wir uns außerdem für bessere Haltungsformen in der Tierhaltung eingesetzt. Wir haben uns dafür stark gemacht, die Ursachen des übermäßigen Antibiotika-Einsatzes an der Wurzel zu packen. Das heißt konkret: Wir müssen bei den Haltungsformen der industriellen Tierhaltung und der Verringerung des Fleischkonsums ansetzen. Die derzeitigen Tierhaltungsformen bei Geflügel und Schweinen sind derartig für Krankheiten anfällig, dass sie ohne Antibiotika nicht mehr auskommen. Solange bei der Thüringer Landesregierung hierzu kein Umdenken einsetzt, werden wir den Anforderungen der Verbraucherinnen und Verbraucher nach einem höheren Tierwohl nicht gerecht.

Wo wohnt das nächste Schwein?

Unter www.thueringen-massentierhaltung.de informieren wir mit einer Themenseite über unsere Positionen und Forderungen für Klasse statt Masse in der Tierhaltung. Herzstück ist eine interaktive Thüringenkarte, auf der die Tierhaltungsanlagen für Schweine und Geflügel mit weiteren Informationen abgerufen werden können. Auch eine Übersicht der Bürgerinitiativen findet sich hier.



Dr. Frank Augsten

Stv. Fraktionsvorsitzender, Sprecher für Landwirtschaft, Umwelt, Verbraucherschutz und Gentechnik sowie Gleichstellung

Antrag „Antibiotikaeinsatz in der landwirtschaftlichen Tierhaltung nachhaltig reduzieren“ – gruenlink.de/o8a



links: Unsere Ressourcen sind endlich. Aktion zum Earth-Overshoot-Day 2011 auf dem Erfurter Anger. Dirk Adams, Anja Siegemund und Dr. Frank Augsten (v.l.n.r.)



rechts: Dr. Frank Augsten unterstützt die 2. Biobrotbox-Aktion an Thüringer Grundschulen (2013).

Wasserpolitik erfordert Umdenken

Die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie werden in Thüringen in großem Maße verfehlt. Wir haben im Jahr 2013 eine Große Anfrage zur „Wasser- und Abwasserpolitik in Thüringen“, bestehend aus 195 Einzelfragen, zu zentralen Handlungsfeldern der Wasserpolitik in Thüringen an die Landesregierung gestellt. Neben den beiden Brennpunkten Gewässer- und Hochwasserschutz haben wir Auskunft zu den Bereichen Abwasserbehandlung, Nutzung von Brauchwasserspeichern, Wasserentnahmeentgelte und zum Reformbedarf beim Thüringer Wassergesetz gefordert.

Apropos Wasser: Damit Werra und Weser nicht auf Dauer als Abwasserkanal für Kaliabwässer missbraucht werden, haben wir einen rechtsverbindlichen Maßnahmen- und Zeitplan zwischen dem Unternehmen K+S und den Genehmigungsbehörden eingefordert. K+S steht in der Pflicht, konkrete Lösungen für eine umweltgerechte Produktion und Entsorgung umzusetzen. Das Unternehmen muss alle technisch verfügbaren Möglichkeiten zu Verringerung der anfallenden Salzabfälle nutzen. Dabei muss Vermeidung vor Entsorgung stehen. Nicht vermeidbare Abwässer sollen mit Hilfe einer Pipeline an einem ökologisch vertretbaren Ort direkt in die Nordsee geleitet werden.



Große Anfrage „Wasser- und Abwasserpolitik in Thüringen“
gruenlink.de/rgm



Antrag: „Werraversalzung – Bestehende Genehmigungen ändern, nachhaltige Verbesserung der Umweltsituation erreichen“
gruenlink.de/s6f

RAUM FÜR IDEEN – KONZEPTE FÜR THÜRINGEN

Europäisches Schutzgebietsnetz NATURA 2000 sichern

Um die Defizite bei der Entwicklung der FFH- und EU-Vogelschutzgebiete in Thüringen zu beheben, haben wir die Landesregierung aufgefordert, die dringend notwendigen Maßnahmen hierfür einzuleiten. Um die jeweiligen Erhaltungsziele der Schutzgebiete und Arten zu erreichen, brauchen wir endlich Managementpläne mit Zielvorgaben und Maßnahmen. Die Studie „Natura 2000 in Thüringen“ ist abrufbar unter gruenlink.de/s13.



Flüssen mehr Raum geben

Gemeinsam mit allen ostdeutschen Fraktionen verabschiedeten wir ein Positionspapier zur ganzheitlichen Verbesserung des Hochwasserschutzes in Ostdeutschland. Darin fordern wir weitreichendere Maßnahmen und Investitionen in Richtung einer ganzheitlichen, naturnahen und ökologischen Hochwasservorsorge. Unser Positionspapier steht zum Download unter gruenlink.de/s14



Flyer „Kein Gift in Kinderspielzeug“
gruenlink.de/s6a



links: Unsere Fraktionsexkursionen (hier im Biosphärenreservat Rhön 2014) führten uns die grünen Schönheiten Thüringens vor Augen.



rechts: Treffen der Abgeordneten aus Werra-Weser-Anrainerländern (August 2013).

HAUSHALT, FINANZEN UND EUROPA

Mehr schlecht als recht

Nachhaltige Haushaltspolitik? Fehlansage!

Die Verhandlungen des Haushalts sind ein fast jährlich wiederkehrendes Ritual im Landtag: Die Regierung legt einen Haushaltsentwurf vor, die Opposition stellt eine Vielzahl von Änderungsanträgen, die dann die Mehrheit im Ausschuss im Sekundentakt ablehnt.

So blieben auch unsere Vorschläge für eine dringend notwendige strukturelle Haushaltssanierung ohne Resonanz. Wir gehen davon aus, dass bei absehbar sinkenden Einnahmen besonders auf die „doppelte Rendite“ geachtet werden muss. Einsparungen sollen nicht nur durch kluges Sparen erreicht werden, sondern auch durch sinnvolles Investieren, das mittel- und langfristige Einsparungen etwa beim Energieverbrauch einbringt.

Einen richtigen Coup haben wir mit unserem Organstreitverfahren gegen die Landesregierung vor dem Thüringer Verfassungsgerichtshof gelandet. Auf unsere Klage wurde dort festgestellt, dass der Finanzminister gegen die Verfassung verstoßen hat, als er Ende 2010 für den Erwerb des Applikationszentrums Ilmenau (APZ) eine außerplanmäßige Ausgabe von über neun Millionen Euro ohne die Zustimmung des Parlaments genehmigte.

Grüne Impulse für das Beamtenrecht

Das Beamtenrecht und die Beamtenversorgung sind eine zähe Materie. Allerdings rücken sie zunehmend in das Interesse der Öffentlichkeit, denn immer neue Fakten zur üppigen Versorgung von politischen Beamten wurden bekannt und verärgerten Bürgerinnen und Bürger. Wir haben uns die Abschaffung dieser Privilegien auf die Fahnen geschrieben und zahlreiche Gesetzentwürfe und Anträge dazu eingebracht. Ein weiteres Augenmerk galt den eingetragenen Lebenspartnerschaften im öffentlichen Dienst, deren Gleichstellung wir in allen Bereichen mit zwei Gesetzentwürfen gefordert haben.



Carsten Meyer

Sprecher für Haushalt, Finanzen, Medien, Justiz-, Bundes- und Europaangelegenheiten



*Carsten Meyer:
Immer im Einsatz
für den Datenschutz,
für Europa und mit
Anja Siegesmund zum
Festakt anlässlich
20 Jahre Thüringer
Verfassung.*



Im Herzen Europas

Thüringen liegt im Herzen von Europa. Immer häufiger merken wir, dass unsere gesellschaftlichen Herausforderungen nicht an nationalen Grenzen halt machen. Deswegen haben wir in den letzten Jahren europäische Themen immer wieder in den Landtag geholt und ihre Auswirkungen auf die Thüringer Bürgerinnen und Bürger diskutiert. Dabei ging es insbesondere um die Ausgestaltung der neuen EU-Strukturfonds, die darüber entscheiden, welche Vorhaben in Thüringen mit europäischen Finanzhilfen gefördert werden. Insbesondere bei der EFRE-Förderung konnten wir gemeinsam mit unseren Partner/-innen bei den Umweltverbänden große Verbesserungen erzielen, was die Förderung von ökologischen, nachhaltigen und ressourcenschonenden Projekten angeht.

Wir haben uns in den letzten Jahren dafür eingesetzt, dass Europa stärker als bisher vor Ort stattfindet. Der europäische Gedanke lebt davon, dass wir unsere gesellschaftliche Vielfalt als Chance begreifen und Menschen, die aus dem Ausland zu uns kommen, willkommen heißen. Die Situation der 130 jungen Spanierinnen und Spanier, die im vergangenen Jahr mit falschen Job-Versprechen nach Thüringen gekommen sind, hat gezeigt, dass wir in punkto Willkommenskultur noch einiges dazulernen können. In einer Reihe von Veranstaltungen zur europäischen Migrationspolitik sind wir mit Menschen unter anderem aus Spanien und Rumänien sowie deutschen Entscheidungsträgern ins Gespräch gekommen, um die Situation von Migrantinnen und Migranten zu verbessern.

Abschaffung der Privilegien von Minister/innen, Staatssekretär/innen und kommunalen Wahlbeamt/innen



gruenlink.de/new

Gesetzentwurf zur Gleichstellung verbeamteter



eingetragener Lebenspartner/-innen
gruenlink.de/s5i

Antrag: EU-Strukturfonds/ Erarbeitung der Operationellen Programme für den Förderzeitraum 2014 bis 2020
gruenlink.de/s5k



Antrag: Netzneutralität endlich gesetzlich festschreiben
gruenlink.de/s5l



RAUM FÜR IDEEN – KONZEPTE FÜR THÜRINGEN

Mach mit, mach's besser

Während sich die Landesregierung weigerte, den Landeshaushalt auf nachhaltige Füße zu stellen, geben wir den Bürgerinnen und Bürgern mit dem „Mitmachhaushalt“ auf unserer Webseite die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen. Schließlich sind am Ende auch alle von den entsprechenden Entscheidungen betroffen. Der Mitmachhaushalt auf unserer Webseite unter gruenlink.de/iwv zu finden.



Gläserne Abgeordnete

Die grüne Fraktion machte vor, wofür die anderen Fraktionen erst gesetzliche Regelungen brauchten: Wir legten frühzeitig unsere Einkünfte und Nebentätigkeiten offen und stellten für jede und jeden nachvollziehbar auf unserer Homepage dar, was und von wem jede und jeder einzelne Abgeordnete unserer Fraktion wofür erhält. Das sind wir den Bürgerinnen und Bürgern auch schuldig. Alle Infos dazu finden Sie unter gruenlink.de/ikw.



Carsten Meyer mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf dem Fachtag „Herausforderung EU-Migration: Probleme und Perspektiven für Rumänien, Spanien und Deutschland“



Fraktion in Aktion

2009–2014: Ob Tag der offenen Tür des Landtags, Thüringenausstellung oder Thüringentag – mit unserem grünen Infostand waren wir stets ein Publikumsmagnet.



2010: Aktion mit anschließendem Ordnungsruf der Landtagspräsidentin. Auf ihren T-Shirts fordern die Abgeordneten im Plenum das öffentliche Tagen von Ausschüssen.

2010–2014: Sommerliche Abkühlung im Innenhof des Thüringer Landtages. Die thematischen Sommerfeste unserer Fraktion erfreuten sich großer Beliebtheit.



2012: Ausstellung auf dem Fraktionsflur. Von künstlerisch bis skurril war alles dabei. Medialen Aufschrei gab es insbesondere für die Installationen der Künstlergruppe „Land in Sicht“, hier „Your brown cage“.

2013: Grünes Licht für gleiche Rechte! Podiumsdiskussion mit Astrid Rothe-Beinlich beim zweiten Regenbogenempfang zum Thema „LSBTI in Schulalltag und Unterricht“.



2014: Anpacken auf der gleichstellungspolitischen Baustelle für gleiche Bezahlung der Geschlechter zum Equal Pay Day vor dem Thüringer Landtag.

Fraktion in Zahlen



53 Aktuelle Stunden

?

591 Kleine Anfragen

22 Gesetzentwürfe,



220 Mündliche Anfragen



182 Änderungsanträge

43 und Entschließungsanträge



7 Große Anfragen

Stand: 25.06.14

PUBLIKATIONEN DER LANDTAGSFRAKTION

Faltblätter

- Faltblatt: Grüner leben – das Klima schützen
- Faltblatt: Grüner leben – Du bist, was du isst!
- Faltblatt: Grüner leben – Photovoltaik-Anlagen nutzen
- Faltblatt: Grüner leben – für längeres gemeinsames Lernen
- Faltblatt: Grüner leben – Hebammen braucht das Land!
- Faltblatt: Thüringentakt – Vom ICE zum Bürgerbus
- Faltblatt: Grüner leben – Gesundheit fördern
- Faltblatt: Thüringer Medienlandschaft
- Faltblatt: Gute Schule
- Faltblatt: Willkommenskultur leben
- Faltblatt: Die Mythen rund um den Euro
- Faltblatt: Kein Gift im Spielzeug

Broschüren

- Broschüre: Thüringer Stadtwerke
- Broschüre: Wählen mit 16
- Broschüre: Die Grüne Fraktion im Thüringer Landtag
- Broschüre: Gute Pflege

Dokumentationen

- Dokumentation: Alternativer Hochschulgipfel 2010
- Dokumentation: Klimakonferenz 2010 – Frischer Wind für Thüringen
- Dokumentation: Klimakonferenz 2011 – Wer A sagt, muss auch E sagen
- Dokumentation: Klimakonferenz 2012 – Biomasse
- Dokumentation: Klimakonferenz 2013 – Zeit für richtig guten Verkehr – Wie wollen wir uns künftig fortbewegen?

Studien

- Studie: Inklusion
- Studie: Gebietsreform
- Studie: Energiespeicher
- Studie: Peak Oil – Herausforderung für Thüringen
- Studie (Zusammenfassung): Der Regionale Wohlfahrtsindex für Thüringen 1999–2010
- Studie: Untersuchung zur Stromversorgung der Industriegroßfläche Erfurter Kreuz aus 100 % erneuerbarer Energien

Weitere

- Radwanderkarte: Grüner leben mit dem Thüringentakt

Unsere Publikationen können Sie telefonisch, per Fax und per E-Mail bestellen.
Mehr Infos unter www.gruenlink.de/phy

